

**Workshop beim Weltsozialforum Belém (30. Januar 2009, 9-12 Uhr)**

## **Privatisierung, Prekarisierung – demokratische Alternativen**

Organisiert von FISENGE (Föderation brasilianischer  
Ingenieursgewerkschaften) und LabourNet Germany

Inputs:

**Márcio Monzane** (Uni-Américas, Kontinentale Föderation der  
Dienstleistungsgewerkschaften), **João Felício** (Leiter Internationale  
Beziehungen CUT Brasilien), **Helmut Weiss** (LabourNet Germany)

Weltweit rufen Privatisierungsschritte immer mehr Widerstand hervor. Weil die Versorgung menschlicher Grundbedürfnisse teurer wird, die Arbeitsbedingungen verschlechtert werden – und logischerweise auch die Qualität der geleisteten Arbeit.

Und ebenfalls weltweit wachsen jene soziale Strömungen, die sich nicht auf die Verteidigung gegen spezielle Angriffe beschränken: Solche absoluten Grundbedürfnisse wie Essen und Wohnen dürfen nicht länger dem Diktat der Börsen anheim fallen, in den Händen der Nestlé, Monsanto und großer Baugesellschaften verbleiben.

Die Bewegung für das Recht auf Wasser ist weltweit wohl die größte Bewegung gegen Privatisierung: Nicht zufällig hat gerade diese Bewegung neue Formen öffentlicher Kontrolle entwickelt. Die entscheidende Beteiligung von Belegschaften und Bevölkerung an der Leitung von öffentlichen Betrieben, Einrichtungen und Diensten ist ein struktureller Unterschied nicht nur zu Privatunternehmen sondern auch zu bisherigen öffentlichen Kontrollstrukturen.

### **„Demokratisieren statt privatisieren!“**

Die prekäre Beschäftigung explodiert weltweit – auch in Europa wächst täglich die Zahl jener, die durch ihre Arbeit nicht mehr ihren Lebensunterhalt verdienen können. „Gute Arbeit“ - muß und soll mehr bedeuten, als bessere Arbeitsbedingungen und ausreichende Bezahlung, sondern muß sich auch auf Entscheidungen darüber erstrecken, was produziert oder geleistet wird – dann kann diese Losung eine Klammer der Widerstände von Belegschaften und Bevölkerung werden.

### **Das sind die beiden Hauptdiskussionen dieses Workshops:**

„Demokratisieren statt privatisieren“ - die Zukunft neuer öffentlicher Wirtschaft

„Gute Arbeit“ - Arbeitsbedingungen, Löhne – und viel mehr...

**Der Ort wird noch bekanntgegeben!**